

Sicherheit Standardisieren

Regionaler Cluster für die IT-Sicherheit geplant

Regensburg. Die Sicherheit von Computersystemen und Netzwerken gewinnt immer weiter an Bedeutung. Mit der Fachtagung „Sicherheit 2005“ der Gesellschaft für Informatik, vernetzen Sicherheitsexperten von Hochschulen und Betrieben derzeit ihre Erfahrungen. Ehrgeiziges Ziel der Regensburger Experten ist es, einen IT-Security Cluster in der Region zu schaffen.

„Mit diesem Cluster wollen wir den Standort Regensburg stärken und der Forderung der Politik nach Schwerpunktbildung an den Hochschulen gerecht werden, erklärte Dr. Herbert Vogler, Geschäftsführer des IT-Speichers. „Wir verstehen diesen Kongress als ein Familientreffen der deutschen IT-Sicherheitsgemeinschaft“, sagte Professor Hannes Federrath. Auch auf europäischer Ebene laufen Bemühungen, um „eine Kultur von Netzwerk- und Kommunikationssicherheit zu etablieren“, erklärte Ronald De Bruin von der European Network and Information Security Agency (ENISA).

Alle Bereiche der IT-Sicherheit sind von den Spezialisten innerhalb der Gesellschaft für Informatik zusammengefasst. Insbesondere die Verfügbarkeiten Sicherheit von Systemen steht derzeit im Zentrum, ergänzte Dr. Manfred Reitenspiess von der Gesellschaft für Informatik. So seien in modernen Fahrzeugen 70 Prozessoren eingebaut. „Vor 20 Jahren wäre sowas ein komplettes Rechenzentrum gewesen“, sagte Reitenspiess. Um diese Systeme zum einen sicher zu machen, zum anderen das

Zusammenspiel der einzelnen Komponenten zu gewährleisten, seien Sicherheitsexperten gefragt. Auch für den Mittelstand werde die Frage nach der Sicherheit immer akuter.

als aktuelle Themen, mit der sich die Experten noch länger beschäftigen werden, nannte Federrath die Biometrie, die Standardisierung von Verschlüsselungssystemen, Zugriffskontrollen und der Ausgleich von Internetnutzern zwischen Datenschutz und der Strafverfolgung.

Es müsse erreicht werden, Sicherheitsaspekte bereits bei der Produktentwicklung mit einzuplanen und nicht zum fertigen Produkt nachzuschieben, sagte De Bruin. -gd-



Professor Hannes Federrath, Dr. Manfred Reitenspiess, Dr. Herbert Vogler und Ronald De Bruin.

(Foto: gd)